

CÄCILIENVEREIN e. V., FRANKFURT/M.

Johannes Brahms - Ein deutsches

requiem

Dreikönigskirche Frankfurt/Main · Samstag, 12. November 1960 · 20 Uhr

AUSFÜHRENDE:

CÄCILIEVEREIN e. V. FRANKFURT/M. - PFALZORCHESTER LUDWIGSHAFEN
AGNES GIEBEL, KÖLN, SOPRAN · HEINZ REHFUSS, ZÜRICH, BARITON

LEITUNG: THEODOR EGEL

I

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

II

Denn alles Fleisch es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis er empfahe den Morgenregen und Abendregen. So seid geduldig. / Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. / Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; Freude, ewige Freude wird über ihrem Haupte sein. Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

III

Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie garnichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht wer es kriegen wird. Nun Herr, wes' soll ich mich trösten? / Ich hoffe auf dich. / Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an.

IV

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar!

V

Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. / Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. / Sehet mich an: ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt und habe großen Trost funden.

VI

Denn wir haben hie keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir. / Siehe, ich sage euch ein Geheimnis. Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden und dasselbige plötzlich in einem Augenblick zu der Zeit der letzten Posaune. / Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. / Dann wird erfüllet

werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. / Tod, wo ist dein Stachel!
Hölle, wo ist dein Sieg! / Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle
Dinge erschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Herr, du bist würdig,
zu nehmen Preis und Ehre und Kraft.

VII

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer
Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Unsere nächsten Konzerte:

J. S. Bach Weihnachtsoratorium

17. und 18. Dezember 1960, in der Dreikönigskirche

W. A. Mozart, Krönungsmesse und Exsultate jubilate

Trexler, Assumpta est Maria

Kantate für Soli, Chor und Orchester · Erstaufführung

Termin wird noch bekanntgegeben

J. S. Bach, Matthäuspassion

Gründonnerstag und Karfreitag 1961